

## Juni 2022

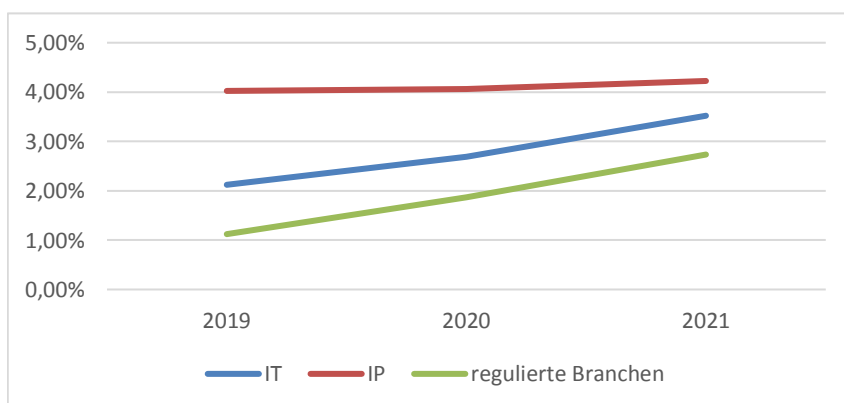
### INHALT

Anhand unserer seit 2011 aufgebauten Mandatsdatenbank können wir Marktsegmente analysieren und Entwicklungen aufzeigen. Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf Anwältinnen und Anwälte, die sich auf Informationstechnologie spezialisiert haben - also insbesondere die Beratung zu IT-Verträgen, digitalen Geschäftsmodellen und Datenrecht. Untersucht haben wir zuerst die Beteiligung dieser Gruppe der Anwaltschaft an Transaktionen in den Jahre 2019-2021\*, gestützt auf Daten aus den von uns routinemäßig gesammelten Mandatsmeldungen. Ergänzend haben wir mehrere hundert sehr unterschiedliche Kanzleien betrachtet, um auch die Berufsträger\*innen angemessen zu berücksichtigen, deren Tätigkeit nicht in Pressemitteilungen und anderen öffentlichen Berichten erscheint (im Folgenden als „Population“ bezeichnet).

### Bedeutung für den Transaktionsmarkt

2021 waren 3,5% der in Transaktionsmeldungen erwähnten Berufsträger\*innen auf IT-Recht spezialisiert. Der Wert steigt seit 2015 (als wir IT-Recht erstmals als eigene Disziplin erfasst haben) stetig an. Sie nahmen in Transaktionen meist unterstützende Funktionen wahr - in weniger als 1% der gemeldeten Transaktionen lag die Mandatsführung auch bei einem IT-Rechtler. Dieser Anteil hat sich seit 2019 jedoch mehr als verdoppelt. Wir haben diese Entwicklung mit der in anderen transaktionsunterstützenden Fachbereichen verglichen. Hier gibt es einerseits „etablierte“ Felder wie Fusionskontrolle, Arbeitsrecht und auch IP-Recht\*\*, deren Anteil sich über die Jahre eingependelt hat. Eine ähnliche Dynamik wie IT-Recht weist hingegen die auf regulierte Branchen wie Energie und Gesundheit konzentrierte Beratung auf. Dieser Befund deckt sich mit dem an uns herangetragenem Bedarf zur Verstärkung von Beratungsteams in diesen Feldern.

**Abbildung 1: Anteil an den gemeldeten Berufsträgern nach Fachbereich (IP, IT, regulierte Branchen, 2019-2021)**



Seite 1:

**Bedeutung für den Transaktionsmarkt**

Seite 2:

**Geographie**

Seite 3:

**Mandanten**

**Kanzleitypen**

Seite 4

**Führende Kanzleien**

Seite 5:

**Demographie**

S.6:

**Teamaufbau und fachliche Abdeckung**

**Kurze Umfrage zum Schluss**

Seite 7:

**Erläuterungen**

\* Erläuterungen zur Datenbasis siehe Seite 6

\*\* S. hierzu auch unsere Publikation zum IP-Recht aus 2021, die wir Ihnen gerne zusenden.

Die dahinterstehenden Entwicklungen sind leicht benannt - die Digitalisierung aller Lebensbereiche und Produktionsprozesse, die durch die Corona-Krise beschleunigte Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle und die veränderte Bedeutung des Datenrechts post DSGVO. Wir verbinden damit auch die gestiegene Bedeutung von Venture-Capital-Finanzierungen (und die Höhe der im Einzelfall dadurch bewegten Beträge).

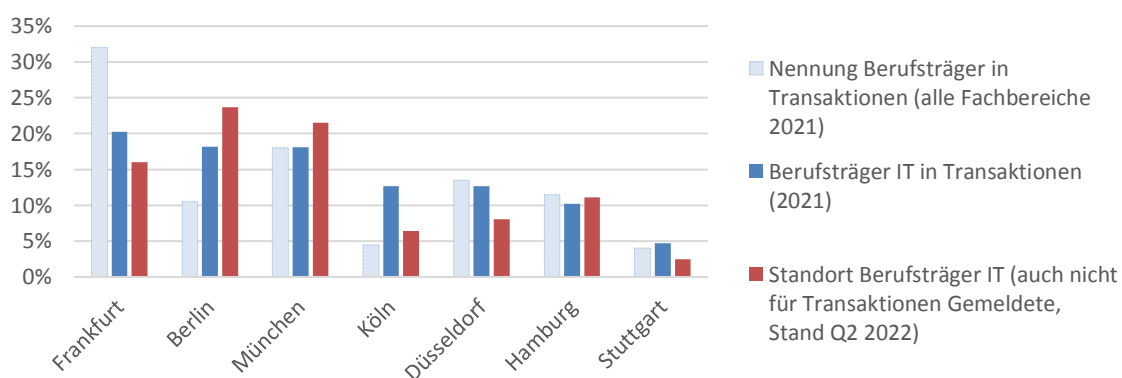
## Geographie

Die gemeldeten Spezialisten für IT-Recht verteilen sich anders über die großen deutschen Anwaltsstandorte als die anderer Fachbereiche. *Abbildung 2* verdeutlicht, dass das im Transaktionsgeschäft insgesamt immer noch mäßig vertretene Berlin ein bevorzugter Tätigkeitsort für IT-Spezialisten mit Transaktionsbezug ist. Diese Entwicklung ist relativ neu und fällt zeitlich mit dem Venture-Capital-Boom zusammen. In etwa gleichauf liegen München und Frankfurt, wobei Frankfurt in diesem Feld, verglichen mit anderen Fachbereichen, deutlich unterrepräsentiert ist. Köln ist stärker vertreten als in anderen Bereichen, die anderen Standorte in erwartbarem Umfang.

Legt man statt der Transaktionsdaten den Fokus auf die von uns ermittelte „Population“ von IT-Rechtlern (was Doppelnennungen ausschließt und keine Teilnahme an Transaktionen voraussetzt), so tritt Berlin als Standort mit knapp einem Viertel der „IT-Rechts-Population“ an die Spitze, dahinter München und dann Frankfurt auf Platz drei, gefolgt von Hamburg, Düsseldorf und Köln (s. *Abb. 2*, rote Säulen). Simpel gesprochen: Fast jeder vierte uns bekannte IT-Rechts-Spezialist (m/w/d), arbeitet in Berlin.

Die in Frankfurt, Köln und Düsseldorf ansässigen Anwälte sind, wie sich aus der Zusammenschau beider Befunde ergibt, im Durchschnitt stärker in das Transaktionsgeschehen eingebunden als ihre Kollegen in Berlin, München und den anderen Standorten.

**Abbildung 2: Standort von Berufsträger\*innen mit Spezialisierung im IT-Recht (Transaktionsbegleitungen vs. Standort aller erfassten IT-Rechtler\*innen)**



Ein Teil des Befundes erklärt sich sicherlich durch die Ballung von jungen Unternehmen in Berlin. Eine weitere Ursache sehen wir in dem damit verbundenen Umstand, dass Berlin für junge Akademiker, die ihren Wohnort frei auswählen können, weiterhin attraktiv ist. Für IT-Rechtler gibt es, anders als zum Beispiel für Kapitalmarktrechtler und Finanzierer (jeweils Frankfurt) oder Patent-spezialisten (insbesondere München und Düsseldorf), keinen „logischen“ Standort mit einem breiteren und tieferen Arbeitsmarkt.

## Mandanten

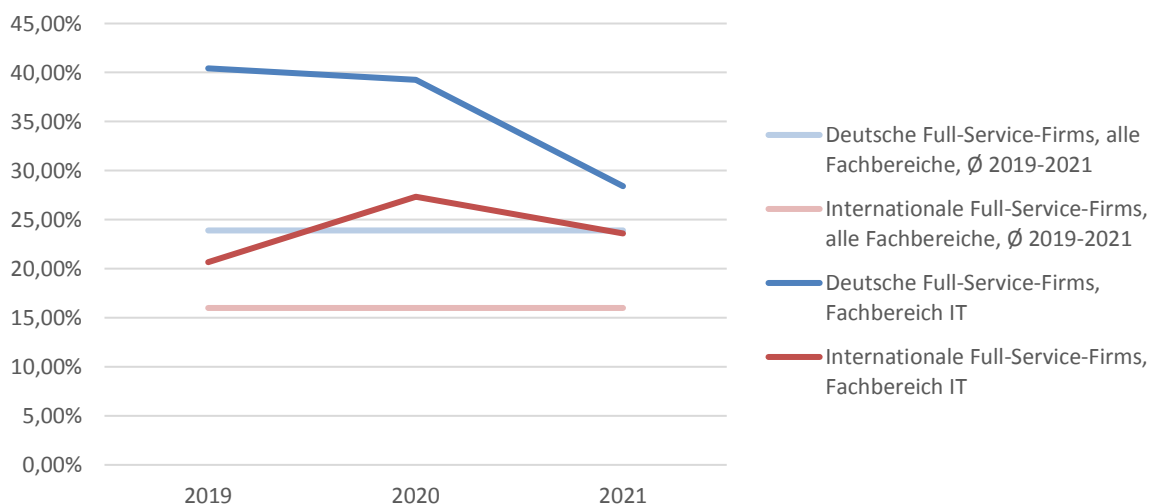
Neben den Transaktionsmeldungen und Berufsträgern erfasst unsere Datenbank ebenfalls die Mandanten, für welche die einzelnen Berufsträger tätig sind. Bei der Durchsicht sind uns keine Besonderheiten aufgefallen. Allenfalls eine leichte Überrepräsentation von Technologieunternehmen im weitesten Sinne ist erkennbar. Wie auch in anderen Transaktionen treten die PE-Investoren vermehrt in Erscheinung. Insgesamt stützt dies jedoch die Erkenntnis, dass IT-Recht, wie etwa Arbeitsrecht und Fusionskontrolle, inzwischen eine branchenübergreifende Querschnittsmaterie ist und kein „Nischenangebot“.

Sicherlich würde sich dieser Befund ändern, wenn auch über große Beratungsmandate im Bereich der IT-Projekte und des Datenschutzes, einschließlich einschlägiger Vorfälle, konsistent berichtet würde. Das ist aber verständlicherweise nicht der Fall.

## Kanzleitypen

Sowohl deutsche als auch internationale Full-Service-Kanzleien sind im IT-Recht stärker vertreten als im Transaktionsgeschehen insgesamt. Die Werte fallen für die deutschen „Vollsortimenter“ im ausgewerteten Zeitraum von 40% auf 28%, während die internationaler Kanzleien auf rund ein Viertel angestiegen sind. Wir tun uns aber schwer, hieraus einen mit dem Kanzleityp korrelierenden Trend abzuleiten.

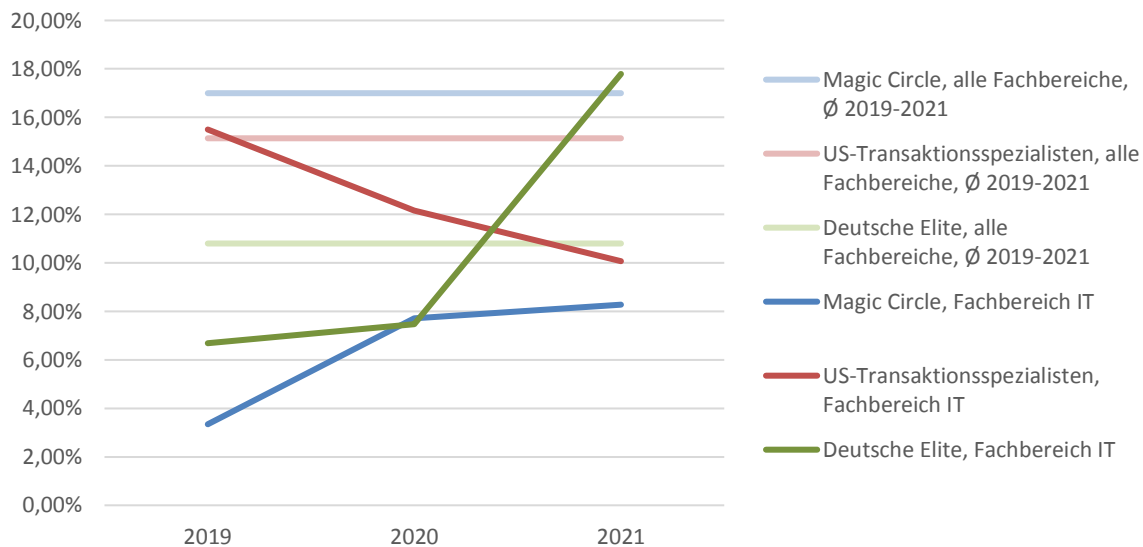
**Abbildung 3: Berufsträger nach Kanzleityp (Full-Service-Firms, 2019 bis 2021, IT-Recht und alle Fachbereiche)**



Der Magic Circle und andere Transaktionsspezialisten sind unabhängig von ihrer Herkunft weniger stark im IT-Recht repräsentiert als im Transaktionsmarkt insgesamt. Während beim Magic Circle und den deutschen und britischen Transaktionsspezialisten der Befund eindeutig niedrig ist, haben US-Kanzleien zumindest phasenweise einen „angemessenen“ Anteil an IT-Rechtlern gemeldet. Wir sehen hier als Treiber die Beratung von technologieorientierten Finanzinvestoren - insbesondere von der amerikanischen Westküste - die ihre Hauskanzleien auch in Deutschland beauftragen. Für diese Kanzleien besteht ein starker Anreiz, einschlägige Teams zu unterhalten. Andere Transaktionskanzleien werden, wie bei anderen transaktionsunterstützenden Bereichen auch, keine Kapazitäten vorhalten und im Bedarfsfall renommierte Teams u.a. aus Fachkanzleien heranziehen.

Die deutschen Elite-Kanzleien ähneln in Bezug auf das IT-Recht eher Full-Service-Firms und sind, zumindest zeitweise, entsprechend ihrer Beteiligung an Transaktionen insgesamt mit IT-Leuten vertreten.

**Abbildung 4: Berufsträger nach Kanzleityp (Magic Circle, US-Transaktionsspezialisten und deutsche Elite, 2019 bis 2021, IT-Recht und alle Fachbereiche)**



### Führende Kanzleien

Wirft man einen Blick auf die bei IT-Transaktionen aktiven Firmen ergibt sich folgendes Bild: Wie *Abbildung 4* zeigt, sind Noerr und Osborne Clarke stets „vorne mit dabei“, dahinter folgen in wechselnder Besetzung CMS, Latham &Watkins, Orrick, Taylor Wessing und Heuking Kühn.

Auffällig ist zudem die Entwicklung bei Gleiss Lutz. Während diese Kanzlei im Jahre 2019 mit rund 4% der gemeldeten Transaktionen mit IT-Bezug noch auf Platz 9 der wichtigsten Kanzleien landete, hat sie ihren Anteil mehr als verdreifacht und führt die Liste im Jahre 2021 an. Es bleibt spannend, ob dies ein „Ausrutscher“ war oder ob die Firma ihre Beratung im IT-Recht weiter ausbaut und sich an der Spitze etabliert.

Insgesamt schwanken die Zahlen von Jahr zu Jahr recht deutlich. Das erklärt auch die teilweise erratische Entwicklung der die Kanzleitypen betreffenden Zahlen.

**Abbildung 5: Kanzleien nach Anzahl der gemeldeten Berufsträger (Top 5, 2019-2021)**

Rang	2019	2020	2021
1	Noerr (12%)	Noerr (16%)	Gleiss Lutz (13%)
2	CMS (8%)	Osborne Clarke (11%)	Osborne Clarke (9%)
3	Heuking (7%)	DLA (5%)	Noerr (6%)
4	Osborne Clarke (7%)	Latham (5%)	CMS (5%)
5	Orrick (6%)	Taylor Wessing / Orrick / Gleiss Lutz (je 4%)	Latham (5%)

## Demographie

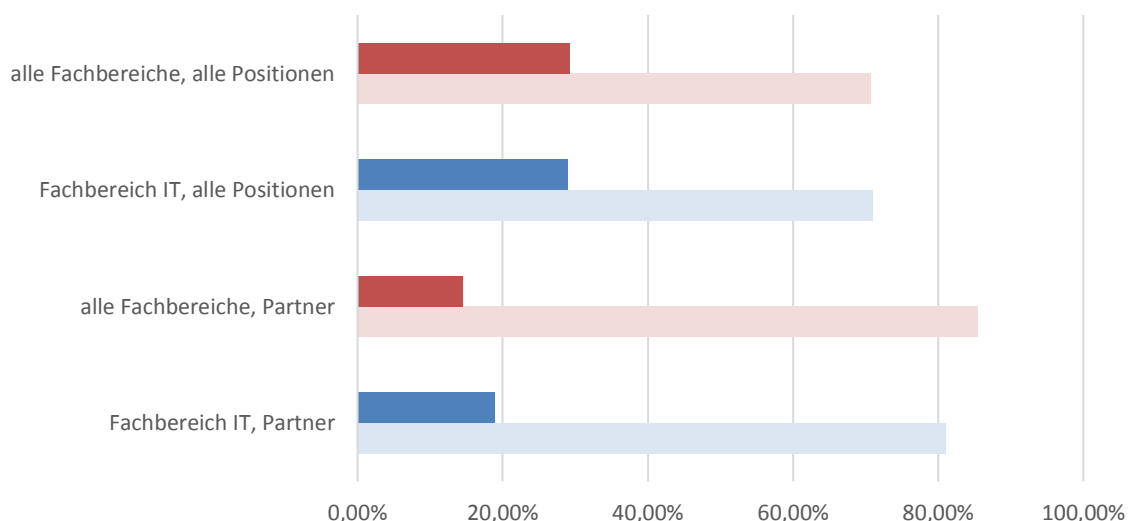
Während unserer Recherche der IT-Recht-Teams vieler großer und mittelgroßer Kanzleien haben wir etwa 1000 IT-Rechtler aus ganz Deutschland erfasst. Die Zahl der Fachanwälte lag Anfang 2021 nach Daten der Bundesanwaltskammer bei rund 680. Beide Gruppen überschneiden sich, sind aber offenkundig nicht deckungsgleich. Insbesondere in den großen Wirtschaftskanzleien spielt der Fachanwaltstitel keine herausragende Rolle und nicht alle einschlägigen Fachanwälte beraten auch überwiegend im IT-Recht. Ein Indikator für die wachsende Bedeutung des Berufsfelds ist sicherlich, dass die Zahl der Fachanwälte für IT-Recht Anfang 2021 fast 5% höher lag als ein Jahr zuvor. Damit wächst die IT-Fachanwaltschaft deutlich stärker als die deutsche Fachanwaltschaft insgesamt.

Wir haben die erfassten IT-Spezialisten nach dem Jahr der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft gruppiert und das Ergebnis mit entsprechenden Daten aus anderen Fachbereichen verglichen. IT-Fachleute sind danach durchschnittlich ein wenig jünger als der Durchschnitt der bei uns erfassten Anwältinnen und Anwälte. Die Gruppe der Berufsträger mit unter 5 Jahren Berufserfahrung bildet mit 39% die stärkste Gruppe im Zeitraum von 2019-2021 und ist knapp 9 Prozentpunkte stärker als in der Vergleichsgruppe aller Fachbereiche (Gesamtmarkt). Diese Beobachtung ist, zumal der Fachbereich IT weniger an „Leverage“ ausgerichtet ist, ein weiterer Hinweis auf die wachsende Bedeutung und somit auch Attraktivität des Fachbereichs.

Ein gemischtes Bild ergibt sich in Bezug auf den Frauenanteil. Wie *Abbildung 6* zeigt, liegt einerseits der Anteil der Frauen an den gemeldeten Berufsträgern mit 29% im Durchschnitt des Gesamtmarkts; andererseits liegt der Anteil an weiblichen IT-Fachanwälten nach Angaben der Bundesrechtsanwaltskammer nur bei knapp 20% - erfreut sich aber im Vergleich zum Vorjahr eines Wachstums um fast 10%.

Der Anteil weiblicher Partner lag 2019 noch bei durchschnittlichen 12% und liegt nun nach einem stetigen Anstieg mit 19% deutlich über dem Durchschnitt von 14,5%.

**Abbildung 6: Gemeldete Berufsträger / Partner nach Geschlecht; Fachbereich IT im Vergleich zu allen Fachbereichen (2021 - transparente Balken zeigen den Anteil männlicher Berufsträger, ausgefüllte Balken den weiblicher)**



## Teamaufbau und fachliche Abdeckung

Wir haben auf Basis der „Populations-Recherche“ die Selbstbeschreibung der Tätigkeit der Berufsträger\*innen von rund zehn sehr unterschiedlichen IT-Rechts-Teams analysiert.

Wie zu erwarten decken die Teams in Full-Service-Firms und spezialisierten IT-Rechts-Kanzleien alle Felder des Fachbereichs ab. Das umfasst insbesondere auch die Beratung zu neuen Geschäftsmodellen als Schwerpunkt. Transaktionsorientierte Kanzleien, insbesondere die in diesem Fachbereich starken US-Kanzleien, konzentrieren sich auf Transaktionen, Vertragsgestaltung in größeren Projekten und Datenschutz. Start-Up-Beratung spielt in der Außendarstellung kaum eine Rolle.

**Abbildung 7: Teamaufstellung nach Kanzleityp (insgesamt 9 untersuchte Kanzleien, Q2/2022)**

Firma	unspezifische Beratung	Projekte/ Transaktionen	Verträge	Datenschutz	neue Geschäftsmodelle
Full-Service-Firms	4%	22%	21%	34%	20%
US-Transaktions-spezialisten	2%	22%	22%	44%	10%
IT-Fachkanzleien	4%	23%	25%	32%	17%

## Kurze Umfrage zum Schluss

Zum Ende unserer Auswertung wenden wir uns dieses Mal an Sie. Uns stellen sich Fragen, die wir durch Analyse der besten Daten nicht beantworten können. Denn dazu fehlt uns, trotz häufiger Gespräche, Ihr Blick aus der Innenperspektive und mitunter auch der Überblick über ein weites Feld.

Vielleicht haben Sie Gelegenheit, die hier hinterlegten Fragen kurz zu beantworten:

<https://www.umfrageonline.com/c/b3vnuq7s>

Die Ergebnisse werden wir auswerten und den Teilnehmern anschließend zukommen lassen. Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

## Erläuterungen

### *Welche Daten haben wir verwendet?*

Der Untersuchung liegen mehrere tausend Datensätze aus den Jahren 2019-2021 zugrunde, die u.a. Informationen zu mehr als 1000 Spezialisten für Informationstechnologierecht enthalten, namentlich zu deren Beteiligung an Transaktionen, sowie die von uns eigens erstellte Recherche der IT-Recht-Teams von über 300 Kanzleien mit dem Ziel, das Tätigkeitsfeld des einzelnen Berufsträgers in oben genannte Kategorien einzuteilen und so ein differenziertes Bild zu erlangen.

### *Was gilt als Transaktion?*

Insbesondere Unternehmens- und Anteilskäufe, Finanzierungen durch Kreditgeber oder an den Kapitalmärkten, andere Kapitalmarkttransaktionen und größere Immobilienkäufe. Laufende wirtschaftsrechtliche Beratung, Unterstützung bei internen Reorganisationen, Insolvenzverwaltung und Interessenwahrnehmung in Streitfällen zählen wir nicht hierzu. Komplexe Verträge (Outsourcing, Kooperationen etc.) behandeln wir als Transaktion, wenn sich ein ähnliches Gesamtbild ergibt (mehrere Beteiligte mit divergierenden Interessen, Wert und sonstige wirtschaftliche Bedeutung, fachübergreifende und projektorientierte Arbeit der Anwälte, einmaliger Charakter u. ä.).

### *Wie werden die Daten gesammelt?*

Wir sammeln alle in einem bestimmten Zeitraum veröffentlichten Pressemitteilungen von Kanzleien und Berichte in der Fachpresse, die an Transaktionen beteiligte Anwälte (und andere Berufsträger) nennen. Wir speichern die wesentlichen Informationen aus diesen Pressemitteilungen in einer Datenbank und ergänzen weitere öffentlich zugängliche Daten, insbesondere aus den amtlichen Anwaltsverzeichnissen.

### *Welchen Kriterien folgt die Gliederung in Kanzleigruppen (Magic Circle etc.)?*

In der Regel haben wir uns bei der Zuordnung an der Selbstdarstellung der Kanzlei orientiert, in Einzelfällen an den von außen sichtbaren strukturellen Merkmalen.

Weitergehende Informationen zu unserer Datenerfassung und -verarbeitung finden Sie zudem in dem von Cogens Executive Search quartalsweise veröffentlichten Transaktionsmonitor.

*Cogens Executive Search ist eine u.a. auf die Besetzung von Positionen in Rechtsabteilungen und international orientierten Wirtschaftskanzleien spezialisierte Personalberatung.*

**Verfasser:**  
**Charlotte Rosar**  
**Stefan Grub**

Savignystrasse 43  
D-60325 Frankfurt/Main  
Tel: +49 69 2724 2515

E-Mail [info@cogens.net](mailto:info@cogens.net)  
Webpage [www.cogens.net](http://www.cogens.net)